

Presse- Information

21. April 2023



Foto: IG BAU | Tobias Seifert
[Das Bild ist in Druckqualität
angehängt.
Der Abdruck des Fotos im
Zusammenhang
mit diesem Artikel ist honorarfrei.
Ein Foto-Nachweis ist nicht erforderlich.]

Bildunterzeile

Nie ohne Handschuhe. Sie sind zusammen mit Helm und Sicherheitsschuhen das A und O auf Baustellen. Aber auch „versteckte Gefahren“ lauern auf dem Bau: Die Gewerkschaft warnt vor krebserregenden Asbestfasern ...

Freitag (28. April): Workers' Memorial Day | Im Fokus: „Unsichtbare Gefahren“ **Jeder Job im Ennepe-Ruhr-Kreis hat seine Tücken: IG BAU startet 147.500 x „Sicherheits-Weckruf“**

Wenn der Job auf die Gesundheit geht: „Die Arbeit darf nicht krank machen. Arbeitshandschuhe, Gehörschutz, Helm und Schutzbrille helfen, auf Nummer sicher zu gehen. Jeder Arbeitsplatz hat seine eigenen Tücken“, sagt Gabriele Henter. Die Bezirksvorsitzende der IG BAU Bochum-Dortmund warnt davor, die Risiken auf die leichte Schulter zu nehmen: „Die Routine im Job darf nicht blind machen. Jeder muss wissen, wo Gefahren am Arbeitsplatz lauern und wie man sich schützen kann. Das müssen sich 147.500 Menschen im Ennepe-Ruhr-Kreis streng genommen jeden Morgen aufs Neue klarmachen.“ So viele Erwerbstätige gibt es nämlich im Kreis nach Angaben des Statistischen Bundesamtes – vom Arbeiter bis zur Angestellten, von der Beamtin bis zum Selbständigen. „Arbeits- und Gesundheitsschutz ist das oberste Gebot für alle“, sagt Henter.

Die IG BAU startet ihren „Sicherheits-Weckruf“ zum internationalen Gedenktag an die Menschen, die der Job krank gemacht hat oder die bei der Arbeit sogar getötet wurden: Der 28. April ist Workers' Memorial Day. „Ob im Betrieb, auf der Baustelle oder auch im Homeoffice – am kommenden Freitag sollten die Beschäftigten um Punkt 12 Uhr eine Gedenkminute einlegen“, sagt Gabriele Henter. Der Workers' Memorial Day steht nach Angaben der IG BAU in diesem Jahr unter dem Motto: „Unsichtbare Gefahren sichtbar machen“.

**Industriegewerkschaft
Bauen-Agrar-Umwelt
Bezirksverband
Bochum-Dortmund**

Kreuzstraße 22 • 44139 Dortmund
Telefon 02 31 – 12 30 27
Fax 02 31 – 13 60 92

Björn Wißuwa 0151 – 72 49 45 44
Regionalleiter Westfalen
Sven Bönnemann 0160 – 96 94 72 59
Stellv. Regionalleiter Westfalen

Gabriele Henter
Bezirksvorsitzende

dortmund@igbau.de
www.bochum-dortmund.igbau.de

Dabei warnt die Bezirksvorsitzende der IG BAU Bochum-Dortmund vor „einer Fülle von versteckten Gefahren“ für die Gesundheit im Job – gerade auch auf dem Bau: „Ein Beispiel dafür sind gesundheitsgefährdende Stäube bei Sanierungsarbeiten oder beim Abriss von Gebäuden“, so Henter. Insbesondere Asbest sei ein „enormes Problem“: „Vor allem in den 60er- und 70er-Jahren ist im großen Stil mit asbesthaltigen Baustoffen – vor allem mit Asbestzement – gebaut worden. Beim Umbau und Abriss der alten Gebäude sind die Asbestfasern, die mit dem Baustaub in die Luft kommen, heute eine tödliche Gefahr“, berichtet die Bezirksvorsitzende der IG BAU Bochum-Dortmund.

Asbest sei eine tickende Zeitbombe: „Die Fasern sind winzig, aber krebserregend. Sie werden leicht eingeatmet und lagern sich in der Lunge ab. Dort verursachen sie bleibende Schäden, die sich meistens erst nach vielen Jahren oder Jahrzehnten bemerkbar machen. Lungenkrebs ist dann die schlimme Folge: Asbestose“, erklärt Gabriele Henter.

Zentrale Botschaften zum diesjährigen Workers' Memorial Day hat die IG BAU im Video zusammengefasst – darunter auch ein Statement von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD). Online unter: <https://igbau.de/Workers-Memorial-Day-2023>